

EVA SCHLEGEL
liminal spaces

Eröffnung: 8. Juni, 19h

Ausstellungsdauer: 9. Juni – 27. August, 2022

Eröffnungsrede: Dr. Clémentine Deliss, Kuratorin, Global Humanities Professor für Kunstgeschichte an der University of Cambridge, Kuratorin am KW Institute for Contemporary Art

Unmögliche Räume möglich machen

Eva Schlegel beschäftigt sich grundlegend mit Räumlichkeit, dies thematisiert sie mit Hilfe der Fotografie und in Form raumgreifender Skulpturen. Zugleich aber invertiert Schlegel den Zustand beider Medien. Man sieht sich ihre Fotografien nicht an, sondern eher in sie *hinein*. Sie haben Tiefe. Sie erzeugen den Raum, den sie darzustellen vorgeben. Beim Betrachten ihrer Skulpturen entdeckt man, dass deren gespiegelte Oberfläche auf einen zurückblickt – flach, undurchlässig und undurchdringlich zusammengesetzt. So reflektieren ihre Skulpturen einen fragmentierten, leeren Raum. Das diesen Raum betrachtende Subjekt ist nicht dargestellt, sondern der das Subjekt umgebende Raum. Ihre Aufnahmen von abstrakten, architektonischen Räumen, die eine Palette von einem oder zwei Farbtönen in unscharfer Entwicklung beherbergen, vergegenwärtigen das Subjekt, das diese Räume durch eben die Abwesenheit jeglichen solchen Subjekts darin betrachtet. In Gegenwart ihrer Fotografien wird man sich seiner selbst bewusst, während man durch ihre Skulpturen eine Dezentrierung erfährt. Als Betrachter*in will man ihre fotografischen Räume betreten, aber es bleibt einem verwehrt, durch dieses Ausgeschlossenensein wird man sich seiner bewusst. Man sucht sich selbst in ihren Skulpturen und verliert sich darin im Betrachten.

In ihren Spiegeln wie in den Fotografien nimmt man sich selbst nicht wahr; man erfasst den Raum, in welchem man abwesend ist. (Timothy Don)

Eva Schlegel, studierte von 1979 bis 1985 an der Universität für Angewandte Kunst Wien und war von 1997 bis 2006 Professorin für Kunst und Fotografie an der Akademie der Bildenden Künste, Wien. 2011 war Eva Schlegel Kommissärin des Österreichischen Pavillons der Biennale in Venedig, 1995 war sie bereits als Künstlerin dort vertreten. Eva Schlegels Arbeiten waren 1988 und 1992 auf der Sidney Biennale, auf der 15. Bienal Internacional de Arquitectura de Buenos Aires 2015, Photobiennale MAM Moskau 2014 und 2017 im Rahmen der Kochin Muziris Biennale, Indien zu sehen. Ihre Werke waren in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, u.a. Albertina Modern, Wien 2021, LACMA Los Angeles 2021, dem Oklahoma Contemporary 2020, Ferenczy Museum, Ungarn 2019, Kunstforum Wien 2019, Kunsthalle Krems 2018, Belvedere Winterpalais, Wien 2015, Museum of Contemporary Art Chicago 2013, MAK, Museum für Angewandte Kunst, Wien 2010 und Secession, Wien 2005 zu sehen. Seit 1987 zeigte die Galerie Krinzinger Eva Schlegels Arbeiten in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen, darunter *curated by* Jannis Varelas, Krinzinger Schottenfeld, Wien 2021, *Portrait. Marina Abramovic, Martha Jungwirth, Eva Schlegel.* Galerie Krinzinger, Wien 2019, *Imaginary Spaces* Galerie Krinzinger, Wien (solo) 2017, *Curated by Verkauf in Nebenräumen / Sales in the Side Rooms* kuratiert von Harald Falckenberg, Krinzinger Projekte, Wien 2015, *Characters and Figures*, Galerie Krinzinger, Wien (solo) 2015, Galerie Krinzinger, Wien (solo) 2010. Auswahl an permanenten Interventionen: *Floating gates open world*, Cape 10, Wien 2021, Johannes Kepler Universität 2021, *untitled. (veiled) Libelle*, MQ, Wien 2020, *all around the world...*, Ringshospitalet, Kopenhagen 2020, *Cloudspace*, Fa. Wild Völkermarkt 2019, Novartis Basel, Walkway, 2007.